

»Dee Rothuisspatze«

Hä git net noach, de Summer desjoahr, Madilde. Nu krenn mer em Oktober noch emoal T-Shirt-Wetter. Es dos noch normal?

Bos es de schun normal off däre Welt, Max? Dee Beche sterbe, weil es zu trocke es, dee Roase wächst erscht im Späterscht, boo mer de Roasemäher schun igewaiändert hodd, de ganz Summer woar er bee verbrannt.

Doadroh mosse mer ons wohl gewöhn, Madilde. Moal sähr, bos nächst Joahr so off ons woart.

Tschesnok unterwegs

HÜNFELD/ROßBACH. Im Vorfeld der Bürgermeisterwahl in Hünfeld am Sonntag, 3. November, ist der Kandidat Benjamin Tschesnok wieder unterwegs. Am Freitag, 25. Oktober, ab 13 Uhr unternimmt er einen Ortsrundgang in Roßbach. Zum Abschluss ab 19 Uhr lädt er Interessierte zum Dämmerstocher in der Gaststätte Hohmann ein. Am Samstag, 26. Oktober, wird er sich von 9 bis 13 Uhr an einem Infostand vor dem Haunecenter vorstellen. Am Samstagabend, 26. Oktober, ist der Kandidat ab 18.30 Uhr überdies zum Dämmerstocher in der Gaststätte Stock in Sargenzell zum Austausch mit den Bürgern. Am Donnerstag, 24. Oktober, spricht er wiederum ab 14.30 Uhr bei der Seniorenunion im Mediana St. Ulrich im Bonifatiusweg.

Holz für „Nachbarn“

MACKENZELL. Nachbarrechtsholz kann von den Berechtigten in den Hünfelder Stadtteilen Mackenzell, Molzbach, Nüst, Großenbach und Dammersbach bei den jeweiligen Ortsvorstehern oder direkt bei der Stadtverwaltung Hünfeld, Telefon (06652) 180-165, bestellt werden. In diesem Jahr wird vorrangig Buchen- und in Teilen auch Fichtenholz bereitgestellt, heißt es in einer Mitteilung der Stadtverwaltung mit. Es besteht allerdings kein Anspruch auf die Zuweisung aus einem bestimmten Revier. Mit der Bestellung verpflichten sich die Holzkäufer zum Kauf. 2

Abnahme für Jugendwehr

MICHELSROMBACH. In Michelsrombach findet in diesem Jahr die Abnahme der Jugendflamme Stufe II und III für Jugendfeuerwehren auf Kreisebene statt. Am Samstag, 26. Oktober, werden die Jugendfeuerwehren zu diesem Ausbildungsnachweis antreten. Die Verleihung der Abzeichen ist für 17 Uhr geplant.



Zwei Bescheide hatte Helmut Vogler (rechts) vom Landkreis Fulda Bürgermeister Stefan Schwenk zur IKEK-Sitzung mitgebracht.

IKEK geht in Zielgerade

Schwenk will Fördermöglichkeiten voll ausschöpfen

HÜNFELD. Der Magistrat will die Fördermöglichkeiten aus dem SILEK-Programm zur Dorferneuerung für die Hünfelder Stadtteile in vollem Umfang ausnutzen. Das kündigte Bürgermeister Stefan Schwenk bei einer öffentlichen Veranstaltung zum IKEK-Verfahren in der Stadthalle Kolpinghaus an.

Schon heute sei der ursprüngliche Förderrahmen von 1,5 Millionen Euro mit fast 1,6 Millionen Euro an bereits abgeschlossenen, finanzierten oder noch beantragten Maßnahmen überzeichnet. Noch bis zum Jahresende 2020 können sowohl Förderanträge für öffentliche, als auch für private Maßnahmen gestellt werden.

Helmut Vogler, stellvertretender Fachbereichsleiter für die Dorfentwicklung beim Landkreis Fulda, informierte die Zuhörer über verbesserte Fördermöglichkeiten auch für private Maßnahmen. Demnach sei sowohl der Förderrahmen erhöht, als auch die Fördermöglichkeiten auf weitere Bereiche ausgedehnt worden. So könne die Umnutzung ehemaliger Wirtschaftsgebäude für Wohnzwecke mittlerweile mit bis zu 200.000 Euro gefördert werden.

werden, lokale Kleinvorhaben wie Platzgestaltung und andere Maßnahmen könnten mit bis zu 150.000 statt bislang 100.000 Euro unterstützt werden. Auch der städtebauliche Rückbau in Ortskernen werde bei öffentlichen Vorhaben mit maximal 300.000 statt bislang 200.000 Euro gefördert. Private Träger könnten 45.000 statt bislang 35.000 Euro erhalten.

Vogler zog in seinem Vortrag auch eine erste Bilanz zu den Erfolgen des IKEK-Programms in der Stadt Hünfeld. Seit dem Programmstart 2012 seien insgesamt 116 Beratungen von privaten Bauherren vorgenommen worden, insgesamt 26 Maßnahmen mit einem Gesamtvolumen von 2,2 Millionen Euro seien bislang gefördert worden.

Der Bürgermeister zog in der Versammlung auch ein Zwischenfazit zu den verschiedenen Handlungsfeldern. Bereits abgeschlossen sei die Neugestaltung oder Verbesserung der Ortsmitelpunkte in Oberrombach, Roßbach, Nüst, Mackenzell, Dammersbach, Großenbach, Rückers und Malges. In den kommenden beiden Jahren sollen nun auch Oberfeld, Rudolphshan, Sargenzell und Dammersbach angegangen werden.

Außerdem seien in allen Dörfern einheitliche Ortseingangstafeln aufgestellt worden. Er kündigte an, dass die Antragstellung für die Erweiterung des Kombinationsgebäudes in Sargenzell nun erfolgreich abgeschlossen werden konnte, so dass die Stadt Hünfeld bald einen Förderbescheid erwarten dürfe. In Nüst, Dammersbach, Roßbach, Großenbach, Rückers und Malges wurden die Bürger- und Verleihhäuser verbessert und barrierefrei umgebaut.

Auch die Ertüchtigung des Dorfplatzes in Rudolphshan sowie das Neuanlegen einer Platzfläche an der sogenannten „Golbesegass“ in Dammersbach wird vorangetrieben. Für den Dorfmitelpunkt in Oberfeld liege bereits ein Förderbescheid vor. Er warb dafür, noch neue kleinere Projekte im Rahmen des Programms anzumelden, für Großprojekte werde die Zeit angesichts der notwendigen zeitlichen Vorläufe allerdings knapp.

Entgegennehmen konnte der Bürgermeister aus den Händen von Vogler an diesem Abend auch zwei Bescheide. Zum einen die Auszahlung der Zuschüsse für die Ortseingangstafeln und die Bewilligung für weitere Beratungsleistungen privater Bauherren.

Faszination des Verlassenen

Stefan Bircheneder stellt im Museum Modern Art aus

HÜNFELD. Seine Motive sind ebenso außergewöhnlich wie seine Maltechnik. Stefan Bircheneder zeigt in seinen großformatigen Ölgemälden alte Industriehallen, rostige Mitarbeiterspindel und andere Gebäude, die von Menschen verlassen wurden. Am Sonntag fand in Anwesenheit des jungen Künstlers die Vernissage seiner Ausstellung im Museum Modern Art statt.



Kurator Günter Liebau stellte den Künstler Stefan Bircheneder und seine großformatigen Werke vor.

Kurator Günter Liebau bescheinigte dem Künstler alte Meisterliche Techniken zu beherrschen, die fotorealistisch in Perfektion ausgearbeitet seien. Ihm gelinge es durch besondere Techniken, dreidimensionale Effekte zu erzielen, die den Betrachter

mit ins Bild nehmen. Seine Bilder zeigen Motive von alten Fabrikhallen.

Es sei mitunter gar nicht so einfach, dort hineinzukommen, gestand der Künstler,

dem es ein besonderes Anliegen ist, die Atmosphäre dieser Räume wiederzugeben. Der Betrachter werde dazu eingeladen, sich eine Welt vorzustellen nach einem

Essen und Wein

Odenwälder Weine und Zuspanss Küche

HÜNFELD. „Essen und Wein“ heißt es wieder am Freitag, 8. November, ab 19 Uhr im Hünfelder Stiftsgewölbe. Karten sind ab Donnerstag, 24. Oktober, im Bürgerbüro der Stadt Hünfeld erhältlich.



Die Odenwälder Winzergenossenschaft wird an diesem Abend Weine aus Groß-Umstadt und Umgebung präsentieren. Dazu gibt es ein Menü von Zuspanss à la carte mit warmer Quiche Lorraine, einer Kürbiscremesuppe mit Ingwer und Kürbiskernöl, Medaillons vom Norweger Fjordlachs auf Blattspinat, zum Hauptgang gebrauchte Ente an Blaukraut mit Kartoffel-Steinpilz-Gratin

Erlasene Weine von der Bergstraße werden im Stiftsgewölbe serviert.

und als Nachspeise Pastis de Nata und Goldgelber Chaumes.

Ein Leben in Treue

Ehepaar feiert Diamantene Hochzeit

HÜNFELD. Irmtraud und Fritz Karges aus Hünfeld haben das Fest ihrer Diamantenen Hochzeit im Kreise ihrer großen Familie gefeiert.

Stadträtin Martina Sauerbier gratulierte aufs Herzlichste und überbrachte die Glückwünsche des Magistrats, des Landrates und des Ministerpräsidenten. Irmtraud und Fritz Karges sind beide in Hünfeld geboren. Irmtraud Karges, geborene Jost, absolvierte eine Ausbildung zur Industriekaufrau. Später arbeitete sie als Sekretärin in der Wella, wo sie auch ihren Mann kennenlernte. Sie war viele Jahre im Kirchenchor St. Jakobus aktiv. Dieses Jahr wurde Irmtraud Karges für ihre 50-jährige Mitglieds-

schaft in der Gymnastikgruppe des HSV geehrt.

Fritz Karges war nach seiner Lehre als Schlosser von 1949 bis 1993 im kosmetischen Bereich der Wella als technischer Angestellter tätig. Er ist seit fast 70 Jahren Mitglied der Kolpingfamilie und war von 1974 bis 1986 Stadtverordneter. 1986 wurde ihm die Ehrennadel und in 1988 der Ehrenbrief des Landes Hessen verliehen. Seine Hobbys, wie Radfahren, Kegeln sowie Drechsel- und Bastelarbeiten kann er heute nicht mehr ausüben. Aber beide Jubilare lieben es, die Äpfel aus dem Garten in Apfelbrei zu verarbeiten. Das Ehepaar hat vier Kinder, neun Enkel und vier Urenkel.



Stadträtin Martina Sauerbier (rechts) gratulierte dem Diamantenen Hochzeitspaar Irmtraud und Fritz Karges.

Krieg oder einer großen Umweltzerstörung, befand Liebau, der den Künstler auf einer Messe in Karlsruhe kennengelernt hatte. Allerdings sind die Motive nicht fotorealistisch, sondern er fügt Kompositionen aus mehreren Bildern zusammen und versucht, ihnen eine neue Lichtstimmung zu geben.

Liebau kündigte an, dass die Besucher am 22. Dezember noch einmal Gelegenheit haben, bei einer Finissage diesem außergewöhnlichen Künstler zu begegnen. Zugleich werde dies die letzte Veranstaltung unter seiner Verantwortung sein, kündigte Liebau an, der zum Jahreswechsel seine Tätigkeit für das Museum beenden will. Bürgermeister Stefan Schwenk zeigte sich

überrascht von der besonderen Maltechnik des Künstlers. Seine Bilder hätten ihn im ersten Moment etwas irritiert, weil er glaubte, großformatige Fotos zu sehen. Erst beim genauem Ansehen werde deutlich, dass diese mit unglaublicher handwerklicher Präzision gemalt seien. Besonders beeindruckt zeigte sich der Bürgermeister auch von den dreidimensionalen Werken, die im Glockengasbehälter ausgestellt sind. Dort sind beispielsweise rostige Spindel dargestellt, die tatsächlich nicht aus Blech, sondern aus bemalten, aufgespannten Leinwänden bestehen. Die Ausstellung ist donnerstags bis sonntags von 15 bis 18 Uhr sowie nach Vereinbarung zu sehen.